

Zimmer, Miriam

Säkularisierung und die Veränderungsdynamiken religiöser Organisation. Eine vergleichende Studie der römisch-katholischen (Erz-)Diözesen Freiburg, München und Freising sowie Trier, Baden-Baden: Ergon, 2022.

Zusammenfassung:

Die katholische Kirche in Deutschland steht vor großen Herausforderungen. Verlust von Seelsorger*innen, sinkende Mitgliederzahlen und ausbleibende Partizipation steigern die organisationale Unsicherheit und setzen die Diözesen unter Druck, gleichzeitig stabilisieren die noch steigenden Kirchensteuereinnahmen die Organisation. Vor dem Hintergrund der religionssoziologischen Säkularisierungsdebatte, wirft die Arbeit die Frage auf, wie religiöse Organisationen selbst mit den organisationalen Auswirkungen des Rückgangs von Religiosität umgehen. Mit Hilfe der vier Organisationstheorien, der Kontingenztheorie, der Resource-Dependence-Theory, des Neoinstitutionalismus und der Theorie des Sensemaking wird ein Erwartungshorizont organisationalen Veränderungshandelns unter der Bedingung zunehmender organisationaler Unsicherheit entworfen. Dieser Einblick bildet den Rahmen für die komparative empirische Untersuchung.

Anhand von drei Fallstudien beleuchtet die Arbeit das Veränderungshandeln der (Erz-)Diözesen Freiburg (organisationale Restabilisierung), München und Freising (organisationale Professionalisierung) sowie Trier (spirituelle Demokratisierung). Der Vergleich zeigt auf, dass trotz der sehr ähnlichen Fälle auch deutliche Unterschiede in der organisationalen Verarbeitung der zunehmenden Unsicherheit zu beobachten sind. Er destilliert geteilte und variierende Einflussfaktoren auf Aushandlungsprozesse und entwirft ein Modell, dessen Varianz durch die differierende berufliche Sozialisation des Führungspersonals erklärt wird. Die breite theoretische Anlage und das abstrahierte Prozessmodell zum Veränderungshandeln religiöser Organisationen beschränkt seinen Geltungsanspruch nicht allein auf die untersuchten Fälle, sondern regt an, auch auf andere Kontexte und religiöse Traditionen angewendet zu werden.

Inhaltsverzeichnis:

1 Einleitung

- 1.1 Fragestellung und Forschungsziel
- 1.2 Wissenschaftliche Verortung
- 1.3 Überblick über die Arbeit

2 Forschungsstand – Wandel religiöser Organisationen als Säkularisierungsfolge

- 2.1 Säkularisierung auf drei Ebenen
- 2.2 Kirchensoziologische Reformstudien
- 2.3 Religionssoziologische Debatte um die Sozialformen von Religion
- 2.4 Zwischenfazit

3 Zur Theorie religiöser Organisationen unter Säkularisierungsbedingungen

- 3.1 Theoretische Bestimmung religiöser Organisationen
- 3.2 Strategieerwartungen an religiöse Organisationen in Situationen gesteigerter Unsicherheit
- 3.3 Theoretische Erwartungen zum Umgang von religiösen Organisationen mit Unsicherheit

4 Studiendesign und Methoden

- 4.1 Forschungsziel
- 4.2 Forschungsstrategie
- 4.3 Fallauswahl
- 4.4 Empirisches Vorgehen der drei Fallstudien

5 Die katholischen (Erz-)Bistümer in Deutschland im Wandel

- 5.1 Organisationale Merkmale der katholischen (Erz-)Diözesen in der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts
- 5.2 Auswirkungen gesellschaftlicher Säkularisierung auf die (Erz-)Diözesen
- 5.3 Zwischenfazit

6 Drei (Erz-)Bistümer – drei Reaktionen auf organisationale Unsicherheit

- 6.1 Erzbistum Freiburg – organisationale Restabilisierung
- 6.2 Erzbistum München und Freising – organisationale Professionalisierung
- 6.3 Bistum Trier – organisationale Demokratisierung

7 Prozessmodell der Unsicherheitsverarbeitung religiöser Organisationen

- 7.1 Gemeinsamkeiten der Unsicherheitsverarbeitung
- 7.2 Unterschiede in der Unsicherheitsverarbeitung
- 7.3 Mögliche weitere Einflussfaktoren in der Unsicherheitsverarbeitung
- 7.4 Organisationstheoretische Betrachtung des Prozessmodells

8 Fazit und Ausblick

- 8.1 Eine Theorie der Unsicherheitsverarbeitung religiöser Organisationen
- 8.2 Von religiösen Organisationen zu Organisationen für Religion
- 8.3 Integration kirchensoziologischer Ergebnisse in ein kohärentes Wirkungsmodell
- 8.4 Säkularisierung auf der Mesoebene